



**bamberger
symphoniker**

Jakub Hruša ist seit September 2016 Chefdirigent der Bamberger Symphoniker. Er ist der fünfte Chefdirigent in der Geschichte des Orchesters. »Schon bevor ich die Möglichkeit hatte, dieses Juwel unter den europäischen Orchestern zu dirigieren«, sagt Jakub Hruša, »habe ich es über die Maßen bewundert. Sie verkörpern Orchesterkultur im umfassendsten Sinne des Wortes. Da die Wurzeln des Orchesters in Prag liegen, atmen wir gewissermaßen die gleiche musikalische Luft, teilen den gleichen kulturellen Hintergrund und sind uns künstlerisch und historisch sehr nah. Mit den Bamberger Symphonikern kann jedes noch so kleine musikalische Detail zu einem Wunder werden, und jedes Konzert verwandelt den, der es hört.«

»Geradezu leidenschaftlich lodernd, mit Energie und Kraft« schrieb bei den BBC Proms 2019 die »Times« über den in Brno in der Tschechischen Republik geborenen Jakub Hruša. Er ist Erster Gastdirigent der Tschechischen Philharmonie sowie ab der Saison 21/22 des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Rom, zuvor des Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra und des Philharmonia Orchestra. Von 2009-2015 war er Musikdirektor und Chefdirigent von PKF-Prague Philharmonia.

Er ist regelmäßig zu Gast bei den bedeutendsten Orchestern der Welt: den Wiener und Berliner Philharmonikern, beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Mahler Chamber Orchestra, dem New York Philharmonic, der Boston Symphony, der Chicago Symphony und dem Cleveland Orchestra, dem Orchestre de Paris, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem NHK Symphony Orchestra und den Münchner Philharmonikern. Ferner leitete er Konzerte mit dem Gewandhausorchester Leipzig, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem DSO Berlin, den Wiener Symphonikern, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, der Filarmonica della Scala, dem Lucerne Festival Orchestra sowie der San Francisco Symphony und der Los Angeles Philharmonic. Überall folgten sofortige Wiedereinladungen.

Als Operndirigent ist Jakub Hruša regelmäßig beim Glyndebourne Festival zu erleben und war drei Jahre lang Music Director von »Glyndebourne on Tour«. Er leitete Produktionen an der Wiener Staatsoper, an der Opéra National de Paris, der Frankfurter Oper, der Finnischen Nationaloper, der Königlichen Dänischen Oper und am Prager Nationaltheater. In der Spielzeit 2017/2018 war er erneut an der Pariser Oper sowie am Royal Opera House Covent Garden in London zu erleben. Zum Beginn der Saison 2019/2020 debütierte er mit Leoš Janáčeks »Die Sache Makropulos« an der Züricher Oper.

Im Rahmen der außergewöhnlichen Zusammenarbeit von Jakub Hruša und den Bamberger Symphonikern – auch mit herausragenden SolistInnen der heutigen Zeit – sind seit seinem Amtsantritt als Chefdirigent im Jahr 2016 mehrere preisgekrönte CD-Einspielungen entstanden: So wurde die Aufnahme von Martinůs 4. und Dvořáks einzigem Klavierkonzert mit Pianist Ivo Kahánek (bei Supraphon) mit dem Anděl Preis 2019 ausgezeichnet. Die Einspielung der Martinů Violinkonzerte (2020) zusammen mit Frank Peter Zimmermann (bei BIS) wurde ebenso wie die Aufnahme von Gustav Mahlers 4. Symphonie (2020; bei accentus music) auf der Bestenliste des Preises der deutschen Schallplattenkritik gewürdigt. Ein weiteres Highlight stellt die vollständige Aufnahme von Bedřich Smetanas »Má vlast« im »direct-to-disc“-Verfahren dar (accentus music), bei welchem ohne digitale Nachbearbeitung direkt auf die

Schallplatte aufgezeichnet wird. Ende 2021 erscheinen der dritte und vierte Teil der Edition symphonischer Werke von Johannes Brahms und Antonín Dvořák beim Label TUDOR, sowie im Herbst 2021 eine Aufnahme von Anton Bruckners 4. Symphonie in allen drei Fassungen, vereint in einer Sammlung – ein bis dato einzigartiges Projekt.

Außerdem hat er Live-Aufnahmen vorgelegt von Hector Berlioz' »Symphonie fantastique«, Richard Strauss' »Eine Alpensinfonie« und Josef Suk's »Asrael«-Symphonie mit dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra (Octavia Records). Letztere auch mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BR Klassik). Weitere Aufnahmen von ihm liegen vor von Dvořák's Violinkonzert mit Augustin Hadelich und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (Warner Classics), die für einen Grammy Award nominiert wurde, und von Dvořák's »Requiem« und »Te Deum« mit der Tschechischen Philharmonie (Decca).

Jakub Hruška studierte Dirigieren an der Akademie der musischen Künste Prag. Er ist Präsident des International Martinů Circle und der Dvořák-Society und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in London. 2020 erhielt er den Antonín Dvořák Preis der Tschechischen Akademie für klassische Musik und als erster den Sir-Charles-Mackerras-Preis im Jahr 2015.